

Wer hat aufgepasst?

1. Wer ist „General Sherman“, und wie alt ist er?

Antwort:

„General Sherman“ heißt der voluminöseste Baum der Erde. Er ist ein Riesen-Mammutbaum und steht im Sequoia-Nationalpark in der Sierra-Nevada in Kalifornien. Der Baum hat ein geschätztes Alter von 3000 Jahren, eine Höhe von 83,8 m, einen Stammumfang von 31,3 m und ein Volumen von 1486 m³.

Die größten Riesen-Mammutbäume wurden nach bekannten Generalen der amerikanischen Armee benannt. General William T. Sherman war von 1869 bis 1884 Oberbefehlshaber der US-Armee.

2. Welche der amerikanischen Baumarten werden auch bei uns forstlich angebaut?

Antwort:

In Deutschland werden die Douglasie, die Große Küstentanne und die Roteiche forstlich in größerem Umfang angebaut. Die Sitkafichte wurde in früheren Jahren auf anmoorigen Standorten angebaut, was sich aber nicht bewährt hat. Die anderen im WeltWald vorgestellten Baumarten sind in Deutschland meistens als Park- oder Ziergehölze anzutreffen.

Die größte forstliche Bedeutung hat die Douglasie erlangt, da sie sich als ökologisch verträgliche Baumart in die heimischen Wälder gut eingepasst hat, keine hohen Feuchtigkeits- und Nährstoffansprüche besitzt und ein hohen Zuwachs aufweist. Das leicht rotfarbige und schwer zersetzliche Holz ist in der Holzverarbeitung zunehmend gefragt (Dielen, Fenster, Türen, Außen- und Innenverkleidung, Furnier).

Die Douglasie, aber auch viele andere amerikanischen Baumarten, waren vor der letzten Eiszeit in Europa vertreten.

3. Warum ist der Küsten-Mammutbaum bei uns im Harz ein Witz und in Nordamerika der höchste Baum der Welt?

Antwort:

Dem Küsten-Mammutbaum gefällt unser Klima im Harz, aber auch in ganz Deutschland nicht. Harte, schneereiche Winter ist der Baum von der kalifornischen Westküste mit mildem und feuchtem Klima rund ums Jahr nicht gewöhnt. Deshalb bricht der Baum unter der Schneelast zusammen, und die Triebe leiden unter den Frösten. Obwohl die im WeltWald gepflanzten Bäume schon über 30 Jahre alt sind, haben sie nur Höhen von wenigen Metern erreicht. In Kalifornien werden sie über 100 m hoch.

4. In welchem Gebirge kommen die Riesenlebensbäume vor?

Antwort:

Die Riesenlebensbäume (*Thuja plicata*), nicht die Riesen-Mammutbäume, sind im Küstengebirge zu finden, das sich entlang der Pazifikküste von Nord-Kalifornien bis nach

Süd-Alaska erstreckt. In ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet kommt sie gemischt mit Douglasie, Sitka-Fichte, Küstentanne und Hemlockstanne vor.

5. Welche Bedeutung haben die Totempfähle?

Antwort:

Die Pfähle standen vor dem Haus als Wappenzeichen, am Eingang des Dorfes als Willkommengruß oder am Grab als Bestattungspfahl.

Das Wort „Totem“ bedeutet Verwandtschaft, Familienzeichen, Schutzgeist.

Die Pfähle zeigen geschnitzte Tierfiguren. Es ist schwierig die Pfähle zu deuten, da man die Mythen, die Geschichte des Stammes oder der Familie nicht kennt. Ein Wappenfahl wird von unten nach oben gelesen.

Der Totempfahl hat nichts mit dem Marterpfahl zu tun. Letzterer war nur ein einfacher Pfahl, an dem Gefangene gefesselt waren.

6. Wie kamen die Indianer nach Amerika?

Antwort:

Die Besiedlung Nordamerikas erfolgte von Asien her über die Landbrücke Beringa, der heutigen Behringstraße, in mehreren Einwanderungswellen. Die erste Besiedlung erreichte den Kontinent am Ende der letzten Eiszeit um 12000 -11000 v.Chr.

Die erste bekannte Indianerkultur, die Chovis, lebte von der Mammut- und Großwildjagd, bis die Klimaveränderung den Ackerbau möglich machte. Besonders im heutigen Südosten Nordamerikas schufen Stämme Hochkulturen.

7. Warum hatten die Indianer in den Kämpfen mit den Weißen letzten Endes keine Chance, und was führte zum Zusammenbruch der indianischen Bevölkerung?

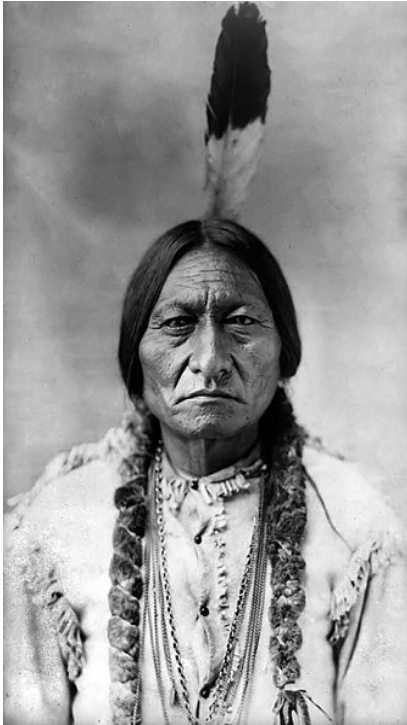
Antwort:

Mit der Einführung des Repetiergewehres in die amerikanische Armee zu Ende des 19. Jahrhunderts waren die Weißen den Indianern überlegen. Bis zu diesem Zeitpunkt konnten die Indianer den Siedlern bzw. den US-Truppen noch manchen Widerstand entgegensetzen. Bekannt wurde die Schlacht am Little Big Horn, bei der die Truppen des Generals Custer von den Sioux und Cheyenne unter der Führung der Häuptlinge Sitting Bull, Crazy Horse und Gall vernichtend geschlagen wurden.

Spätestens aber mit dem Massaker von Wounded Knee 1890 waren die Indianer endgültig besiegt und mussten sich mit einem Leben in den meist unwirtlichen Reservaten abfinden.

Mit der Besiedlung Nordamerikas ab Beginn des 17. Jahrhunderts stieg die Zahl der weißen Bevölkerung rapide an und führte zu Landstreitigkeiten und Kämpfen zwischen den Siedlern und den Indianern. Der darauf folgende Zusammenbruch der indianischen Bevölkerung ist auf den Verlust der kulturellen Tradition, eingeschleppte Krankheiten, die Umsiedlungspolitik und die gebrochenen Verträge der amerikanischen Regierung sowie die gezielte Ausrottung des Bisons als wesentliche Lebensgrundlage der Indianer zurückzuführen.

8. Wer war Sitting Bull?



Antwort:

„Sitting Bull“ (engl. „sitzender Bulle“), geboren 1831 in South Dakota, war Stammeshäuptling und Mediziner der Lakota-Sioux und ein großer Führer während der letzten Freiheitsbewegung der Indianer (1866-1876).

Er war neben Crazy Horse und Big Foot einer der großen Führer bei der Schlacht um Little Big Horn, bei der die US-Truppen des General Custer vernichtend geschlagen wurden. 1881 ergab er sich, weil er seine Lebensgrundlage, die Bisonherden, von den Weißen vernichtet sah und lebte fortan im Standing-Rock-Reservat.

Den amerikanischen Behörden galt er als Unruhestifter, da er die weitere Verkleinerung der Reservate und das Ausbleiben der vertraglich zugesicherten Lebensmittel kritisierte. Außerdem hielt er an seiner indianischen Lebensweise fest. Er wurde am 15.12.1890 bei seiner Festnahme von Polizisten erschossen.

9. Welchen amerikanischen Tierarten hast Du auf dem Rundgang gesehen? Welche der Tiere sind Pflanzenfresser, Fleischfresser oder Allesfresser?

Antwort:

Bei der Weitsprunggrube gab es folgende Tiere:

Pfeifhase: Pflanzenfresser

Rothörnchen: Pflanzenfresser

Kojote: vorwiegend Fleischfresser, aber auch Allesfresser.

Schwarzbär: Allesfresser

Puma: Fleischfresser

Bei dem Beobachtungsturm:

Bison: Pflanzenfresser

Weißkopfadler: Fleisch- bzw. Fischfresser

Kojote: vorwiegend Fleischfresser, aber auch Allesfresser.

Streifenhörnchen: Pflanzenfresser

Grizzlybär: Allesfresser